

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 42

Artikel: Ein Quintett
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Papier

Wir haben nicht Papier genug
Und müssen viel begraben,
Was wir von dionysischem Schwung
Auf unserem Herzen haben.

Doch für die „Freie“ Zeitung und
Für neue Demokraten,
Da gibt es keinen Pappenschwind —
Warum? Wer kann's erraten?

Indem, deswegen, weil und so
Verschiedenes zu beachten —
Und hundsgemein wär' es und roh,
Wollt' man es nah' betrachten.

Weswegen wir nun staunend stehn,
Daß noch Papier im Land ist,
Obwohl wir rationiert uns sehn —
(Was manchmal hirnoverbrannt ist).

Das sei zu der Papiernot heut'
Sein auf Papier gedrückt —
Und wen dies ganze Lied nicht freut,
Der freß' die Schrift zerstückelt.

Tiebelspalter

Ein Quintett

1.

„Demnächst wird Siegfried Wagner fünfzig
Jahre alt.“

Der Siegfried ist Richard Wagners —
Schwächstes Werk!

2.

„Es hieß vor kurzem, daß Siegfried Wagner
geadelt werden sollte, aber er hätte abgelehnt.“

Selbsterkenntnis: Er würde Siegfried
von Wagner nie gleichen

3.

„Der Niederkomponist Abt tadelt den Wal-
kürenritt.“

„Das mache ich auch!“
„„Unmöglich! Höchstens einen — Abt-
ritt!““

4.

„Auf einen Künstler, der in epischen Tönen
produzierte.“

„Das klingt ganz wie — Délibés!“
Der Kritiker; Wie — le Dieb!

5.

„Von einer Pianistin, die Abwechslung liebt
und bereits beim vierten Mann, einem Kompo-
nisten, angelangt war.“

Aus dem Konzertbericht: Sie
spielte zum ersten Male den zweiten Satz

aus dem dritten Konzert ihres vierten
Mannes!

Gki

Eine wahre Begebenheit

Ein Lehrer in einer benachbarten Ge-
meinde Zürichs will seiner gemischten Klasse
auch Sexualunterricht geben und fragt den
zehnjährigen Sohn eines Bauern:

„Hansli, sag einmal, weißt du, wo die
chline Chind herchömed?“

Hansli verneint.

„Aber weißt du, woher die chline Chäbli
chömed?“

„„Nei!““

„So frög hüt z' Mittag din Vatter.“

Zu Hause richtet Hansli seinen Auftrag
aus und überbringt mittags dem Lehrer
des Vaters Antwort:

„Herr Lehrer, dr Vatter hät g'seit, es
chömid nid all' vom gliehe Ort, aber öppe-
die chömid die größte Chalber us em Se-
minar!“



oe

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Wiener Kinder“, Operette.
Sonntag, nachm.: 4 Uhr: „Götterdämmerung“, Oper v. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Wenn wir Toten erwachen“.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Familie Hannemann“, Schwank von
M. Reimann und O. Schwarz.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Polnische Wirtshaft.
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

1827

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Häuser.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
In reale Weine, guten Most, H. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Stadtbekannt
ist
**Lindli
Keller &
Küche**
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

„GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen
Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILLT

Spanische Weinhalle Zürich 1

Marktstrasse
Nr. 4.
Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.
1905 Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 **CARL SCHNEIDER**

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon. 1907
Reale Weine, prima Saft. — ff. Hürlimannbier. — Fische-Spezialität.
Kleines Gesellschaftslokal. (JH 7767 Z) H. Binder-Gubler.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.

Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apothek — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf